

Das **Budget** ist eine Gegenüberstellung der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben eines Staates für ein Kalenderjahr.

3. Das Budget – der Haushaltsplan des Staates

Wie jeder Haushalt muss auch der Staat einen Haushaltsplan – das **Budget** – erstellen.

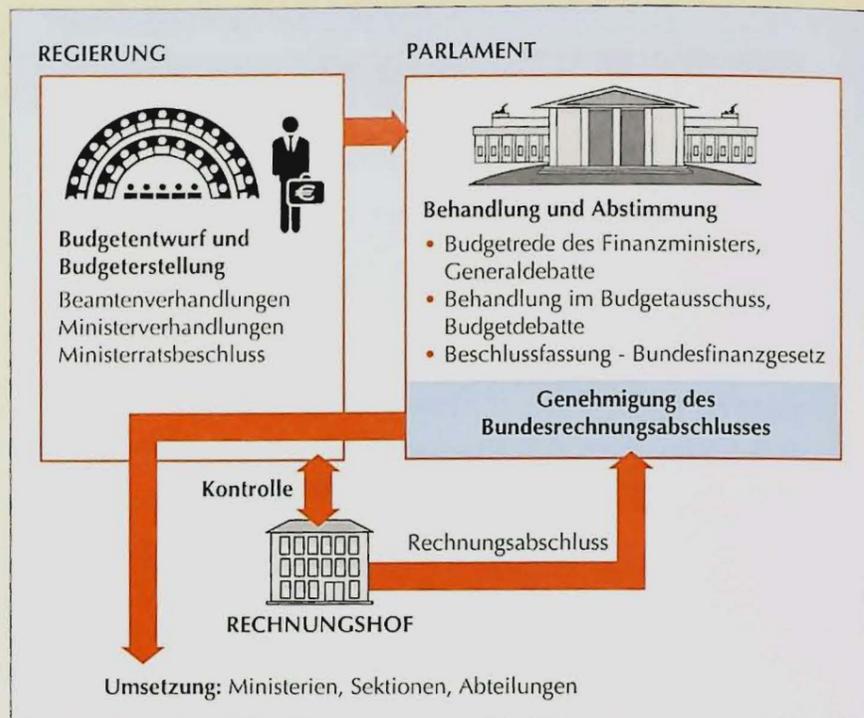


Abb. 84.1: Budgetablauf

Das Finanzministerium bzw. die Regierung erstellt das Budget. Das Parlament muss dem Entwurf zustimmen. Der Rechnungshof kontrolliert das Budget und legt nach Ablauf des Budgetjahres dem Parlament den Rechnungsabschluss vor.

Die Erstellung des Budgets wäre nicht so schwierig,

- wenn nicht bereits 80 Prozent der Ausgaben durch gesetzliche Verpflichtungen (z. B. Gehälter für BeamtInnen, Gebäudekosten, Schuldenrückzahlungen) gebunden wären
- und wenn die Ausgaben nicht meist höher wären als die Einnahmen.

Sind die Einnahmen gleich hoch wie die Ausgaben, so ist das Budget ausgeglichen. Gibt man mehr aus als man einnimmt, hat man ein Budgetdefizit, d. h. man macht Schulden.



Abb. 84.2: Einnahmen und Ausgaben des Staates

Der österreichische Staat hat in den letzten Jahrzehnten mehr Geld ausgegeben als eingenommen und sich mit ca. 162 Milliarden Euro verschuldet; jede Österreicherin und jeder Österreicher hat folglich über 20 000 Euro Schulden.

Das ist eine erschreckend hohe **Staatsschuld**; aber vielen Staaten ergeht es ähnlich wie Österreich und viele Staaten kämpfen mit noch höheren Staatsschulden.

Du wirst dich sicher fragen, wer das bezahlt. Die Antwort lautet: wir ÖsterreicherInnen. Je höher wir uns verschulden, umso mehr müssen wir zurückzahlen. Für die Zukunft bedeutet das, dass wir entweder höhere Steuern zahlen müssen oder weniger staatliche Unterstützung bekommen. **Steuern** sind die wichtigsten Staatseinnahmen.

Buch	11,90	A
Musik-CD	24,90	B

Gesamtsumme EUR	36,80	

Bar	EUR	36,80
	excl. MWSt.	incl.
10,00%	10,80	1,08 11,90 A
20,00%	20,75	4,15 24,90 B
Bon Bed. Ka Anz Datum Zeit		
09909 220804 04 005 18.03.2008 09:55		

Abb. 85.1: Rechnung mit Mehrwertsteuer

Steuererhöhungen sind aber nicht die beste Lösung, um das Budgetdefizit zu verringern. Sie verteuern Güter und Dienstleistungen. Die BewohnerInnen können sich in der Folge mit ihrem Einkommen weniger kaufen.

Niemand zahlt gerne Steuern, aber Steuern sind notwendig. Ohne Steuern würde unser Alltag anders aussehen. Wer würde Straßen, Schulen und Krankenhäuser bauen? Wer würde LehrerInnen, SpitalsärztInnen, RichterInnen und PolizistInnen bezahlen?

Steuern haben aber noch eine andere wichtige volkswirtschaftliche Funktion: Sie sorgen für einen **sozialen Ausgleich**. Je mehr man verdient, umso mehr Steuern muss man in Österreich zahlen. Der Staat unterstützt so die schlechter Verdienenden.

Nur wer kein oder nur ein sehr geringes Einkommen hat, muss keine Steuern zahlen.

Durch achtsamen Umgang mit Staatseigentum und durch ehrliches Bezahlen der Steuern kann jeder von uns einen wesentlichen Beitrag leisten, das österreichische Budget ausgeglichen zu halten und die Staatsschulden zu verringern.

Die **Staatsschuld** umfasst die gesamten Schulden eines Staates.

Bei der Staatsverschuldung unterscheidet man Brutto- und Nettodefizit. Das Nettodefizit ist die jährliche Neuverschuldung. Das Bruttodefizit ist die Neuverschuldung plus die fälligen Rückzahlungen.

Steuern sind Abgaben an Bund, Länder oder Gemeinden.

Die zwei wichtigsten Steuern sind:

- die Mehrwertsteuer: Sie ist beim Kauf von Gütern und Dienstleistungen zu entrichten (10 Prozent für Lebensmittel und Bücher, sonst 20 Prozent).
- die Einkommenssteuer (Steuer auf Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Arbeit; 10 bis 50 Prozent).

Nicht alle Steuereinnahmen darf der Bund behalten. Die Einnahmen werden zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt.

Der **soziale Ausgleich** zielt darauf ab, Menschen mit geringen Einkommen zu unterstützen.